

Einsatz gegen nicht einheimische, invasive Problempflanzen

Invasive Neophyten nennt man die fremdländischen Pflanzen, die sich in unserer Natur ungehemmt vermehren und die einheimische Flora stellenweise stark verdrängen. Diese Pflanzen werden durch die Globalisierung in kurzer Zeit über Tausende von Kilometern transportiert oder gelangen durch illegal entsorgte Gartenabfälle in die Natur. Einige dieser exotischen Pflanzenarten haben ein derart starkes Fortpflanzungsvermögen, dass sie in kurzer Zeit grosse Flächen komplett überwuchern können. Deshalb spricht man dann von invasiven Neophyten.

Am letzten Freitagabend fand in Waldenburg und Oberdorf bereits der achte Neophytenantag statt. Wie jedes Jahr organisierten die Natur- und Umweltschutzkommissionen und die Natur- und Vogelschutzvereine von Waldenburg und Oberdorf gemeinsam diesen Anlass. Rund zwanzig freiwillige Helferinnen und Helfer rückten aus, um an verschiedenen Standorten diesen Problempflanzen an den Leib zu rücken. So wurde der Japanische Staudenknöterich, die Kanadische Goldrute, der Sommerflieder, das Drüsige Springkraut und Cotoneaster bekämpft. Während an einigen Stellen durch die Aktionen der vergangenen Jahre Verbesserungen erzielt werden konnten, zeigte sich am Ufer der Frenke eine Verschlechterung. Auf der ganzen Fließstrecke durch Oberdorf und Waldenburg konnte sich dieses Jahr das Drüsige Springkraut stark ausbreiten.

Die Gemeinden Oberdorf und Waldenburg dankten den HelferInnen für ihren Einsatz zu Gunsten unserer Natur mit einem feinen Imbiss im Anschluss an die Arbeit.